

Parkstein nicht auf Facebook, nicht auf Instagram

Amtstafeln, Instagram, Facebook – wie transportiert der Markt Parkstein Nachrichten und Neuigkeiten, wie und wo präsentiert er sich? Dieses Thema spricht der Bürgermeister in der Marktratsitzung an.

Parkstein. (bey) In der Bürgerversammlung am 23. März war der Standort der Amtstafeln am Parksteiner Rathaus kritisiert worden. „Die Amtstafel müsse in der Nähe des Rathauses aufgestellt sein“, erklärte Bürgermeister Reinhard Sollfrank nun in der Marktratsitzung. Deshalb werde der bisherige Standort für die Amtlichen Bekanntmachungen beibehalten. Eine weitere Möglichkeit, gemeindliche Angelegenheiten zu veröffentlichen, sah Sollfrank in der Nutzung der von den Vereinen nicht mehr benutzten Aushangkästen am Benefizium. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Aushangkasten in einem Geldinstitut am Marktplatz zu nutzen.

■ Soziale Medien

Kritisiert wurde in der Bürgerversammlung auch die Präsenz des Marktes Parkstein in den sozialen Medien. Diese sieht das Marktoberhaupt als ausreichend an, auf Instagram und Facebook werde sich der Markt nicht präsentieren. Der

Internetauftritt des Marktes ist nach Ansicht von Bürgermeister Sollfrank für die Darstellung des Marktes ausreichend.

■ Bürgerenergie nicht Markt

Manche Bürger Parksteins vermissten laut Bürgermeister Sollfrank die Aufgaben der Bürgerenergie und der Marktgemeinde, auch wenn sich verschiedene Leute hier mehrfach einbringen. „Es besteht aber eine deutliche Trennung zwischen Bürgerenergie und Marktgemeinde“, darauf wies das Gemeindegremium hin. Er bat die Gremiumsmitglieder, diesen Sachverhalt deutlich zu kommunizieren.

■ Bauvorhaben

Einstimmig erteilte der Marktgemeinderat das gemeindliche Einvernehmen für die Erweiterung eines Nebengebäudes zum Einbau einer Architekturwerkstatt in der Klostersgasse 3a. Damit verbunden war auch die Genehmigung nach dem Baugesetzbuch, weil das Bauvorhaben in einem festgesetzten Sanierungsgebiet liegt.

Die Errichtung einer Lagerhalle von 15 mal 20 Metern mit Büro- und Lagercontainer auf dem Grundstück Flurnummer 476/15, Gemarkung Parkstein, Im Lindach 15, bedurfte keiner Baugenehmigung, weil die Festsetzungen des Bebauungsplanes eingehalten werden. Somit hatte der Marktgemeinderat auch dieses Vorhaben nur zur



Wo werden am besten die Aushänge platziert, die für die Bürger Parksteins wichtig sind? Ein Thema, das in der Marktratsitzung angesprochen wurde. Bild: bey

Kenntnis zu nehmen.

Die Stadt Weiden möchte im Umfeld des Industriegebietes Weiden West zwei Freiflächen-Photovoltaikanlagen errichten, südöstlich

der Bahnlinie in der Flur zwischen Neukirchen und dem Industriegebiet „Brandweiher“. Gemeindegrenzen werden von dem Vorhaben nicht berührt. Deshalb nahm der

Marktrat die Planung zur Kenntnis. Eine weitere Freistellungsmittelung betraf den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Grundstück, Schmiedpoint 6, in Hammerles. Auch hier war das eine reine Information für den Marktgemeinderat.

■ Abwasser und Wasser

Keine Einwände hatte der Marktgemeinderat gegen die Einleitung von Abwasser aus der Pkw-Waschanlage der Firma Witron in die gemeindliche Kanalisation. Laut Bürgermeister Sollfrank hat das Wasserwirtschaftsamt Weiden in seinem Gutachten die Höchstmenge des einzuleitenden Abwassers in den Kanal auf maximal acht Kubikmeter pro Tag festgelegt.

Einstimmig sprach sich der Marktgemeinderat auch für die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis durch das Landratsamt Neustadt/WN zur Bewirtschaftung der Weiheranlage auf dem Grundstück Flurnummer 86 Gemarkung Hammerles aus.

■ Ukrainehilfe

Für die Ukrainehilfe in Parkstein haben sich nach den Worten des Bürgermeisters viele ehrenamtliche Helfer gefunden. Innerhalb einer Woche sei es deshalb möglich gewesen, das Haus Schlossgasse 2 bewohnbar zu machen. „Das hat den Zusammenhalt in Parkstein wieder klar gezeigt“, betonte Sollfrank.

Susanne Spörer tritt beim Basalttheater die letzte Amtszeit an

Parkstein. (bey) „Zwei Jahre Basalttheater ohne Theater“, so überschrieb in der Jahreshauptversammlung die wiedergewählte Vorsitzende Susanne Spörer ihren Jahresbericht. Doch jetzt will der Verein mit dem Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ wieder durchstarten.

In der Jahreshauptversammlung im SV-Sportheim schilderte die Vorsitzende die Probleme des Theatervereins seit Beginn der Coronapandemie. Während der Proben Anfang 2020 schien das Problem Corona behoben zu sein, sogar die Generalprobe des Frühjahrsstückes habe noch stattgefunden. Doch dann musste das Stück abgesagt werden. „Die ständig wechselnden Regeln machten Planungen unmöglich“, so Spörer.

Jetzt stelle sich die Frage, ob alle wieder mitmachen, so die Vorsitzende, und räumte auf Anfrage ein, dass sie schon viele Absagen erhalten habe. Die Mitglieder regten an, dass sonst zum Saisonabschluss auf dem Terminplan stehende gemeinsame Essen vorzuziehen, um die Kontakte zu den Schauspielern und Mitgliedern wieder zu aktivieren.

Zum Auftakt der Saison sei das Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ vorgesehen, für das bereits vor zwei Jahren die Aufführungsrechte erworben worden seien, informierte die Vorsitzende. Sollte ein Erwachsenenstück aufgeführt werden, sei dafür auch in der Sommerzeit der Mojer-Saal vorgesehen, weil dort der technische Aufwand geringer sei als bei der Basaltwand. Einstimmig akzeptierten die

Mitglieder verschiedene Satzungsänderungen wie beispielsweise die Einsetzung eines zweiten Kassiers sowie die Änderungen der Mitgliedsbeiträge.

Bürgermeister Reinhard Sollfrank leitete die Neuwahlen. Spörer wurde als Vorsitzende einstimmig wiedergewählt. Sie kündigte an, dass es ihre letzte Amtszeit sein wird. Zweiter Vorsitzender ist Martin Lang, Schriftführer Martin Reiß, Kassier Michael Simmerl, Zweiter Kassier Edwin Funk, Jugendbeauftragte sind Noah Schraml und Leni Götzt. Für die Bühnentechnik ist Matthias Dorner zuständig. Beisitzer: Sabine Piller, Teresa Hösl, Florian Simmerl, Markus Schraml, Markus Hösl, Kerstin Reichl und Josefine Spörer. Kassenprüfer Johanna Hauer und Susanne Piller.



Bürgermeister Reinhard Sollfrank (links) freut sich über die gelungene Neuwahl des Führungsteams mit Vorsitzender Susanne Spörer, Zweitem Vorsitzenden Martin Ling, Kassier Michael Simmerl, Zweitem Kassier Edwin Funk (vorne, von links) und den Beisitzern. Bild: bey



Die Gewinner des Osterschießens des Schützenvereins Hubertus Schirmitz freuen sich über Pokale und Urkunden. Bild: Josef Robl/exb

Nikolas Kalis holt sich Osterpokal

Schirmitz. (exb) Der Sieger des Osterschießens des Schützenvereins Hubertus heißt Nikolas Kalis. Er setzte sich mit 139 Punkten durch und freute sich über seinen ersten Pokal, heißt es in einer Pressemitteilung. 14 Jungschützen mit dem Luftgewehr mussten ihr Können auf die Blumen-, Ostereier- und Glücksscheibe mit Oster- und Hasenmotiven unter Beweis stellen.

Für die beiden Schützen unter 10 Jahren standen 20 Schuss mit dem Lichtgewehr auf dem Programm. Mit nur einem Punkt Vorsprung

setzte sich Kalis an die Spitze. Den Ausschlag über Platz 2 und 3, die nach der Vorrunde mit insgesamt 138 Punkten das gleiche Gesamtergebnis vorzuweisen hatten, gab schließlich die Ostereierscheibe. Damit lag Valentin Schiesl (40 Punkte) am Ende vor Elias Gallersdörfer (39). Neben Pokalen erhielten die drei Erstplatzierten sowie Sophia Boganets (Platz 4 mit 136 Punkten) und Timo Balzer (Platz 5 mit 130 Punkten) Urkunden. Organisatorin Monika Robl bereitete für alle Teilnehmer Preise vor.

Wurzer Kinder packen Osternester für Kinder im Ahrtal

Wurz. (szl) Schon seit Herbst beschäftigte die Überschwemmung im Ahrtal die Kinder des Kindergartens St. Matthäus. Besonders durch einen Beitrag bei der „Sendung mit der Maus“ wurden die Mädchen und Buben auf das Thema aufmerksam. Um den Kindern im Ahrtal eine Freude zu machen, startete der Elternbeirat des Wurzer Kindergartens eine Oster-Aktion.

Über das Spender-Verteilzentrum im Ahrtal stellte Alexandra Hansbauer, Leiterin der Einrichtung in Wurz, den Kontakt zur Kita St. Nikolaus und St. Rochus her. Weil allerdings in der Vorweihnachtszeit schon so viel Unterstützung angeboten wurde, entschied sich Hansbauer in Absprache mit Hostert, die Aktion in das Frühjahr zu verlegen. „Durch den Krieg in der Ukraine ist die Hilfe für das Ahrtal in den Hintergrund gerückt. Doch auch dort wird es noch Jahre dauern, bis alles wieder wie vor der Flut ist“, erklärte Hansbauer. Die Idee: Die Mädchen und Jungen aus Wurz packen für die dortigen Kinder ein Osternest



45 Osternester packten die Wurzer Mädchen und Buben für die Kinder im Kindergarten St. Nikolaus und St. Rochus in Mayschoß im Ahrthal. Bild: szl

– ähnlich wie bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Da den Kindergarten St. Nikolaus und St. Rochus 45 Kinder besuchen, wurden genau so viele Osternester gepackt. Weil den Wurzer Kindergarten etwas weniger Kinder besuchen, packten auch der Elternbeirat und das Personal Päckchen. Darin

sind Spielzeuge, wie ein Ball oder ein Kuscheltier, Socken, Haarspangen, Gummibärchen oder ein Schockohse, aber auch ein Brief oder ein selbstgemaltes Bild. Holger Pühl aus Kemnath holte die Päckchen in Wurz ab und brachte sie am Gründonnerstag direkt in den Kindergarten nach Mayschoß.